
NEUES AUS DEM NETZ
Sammlungsbestände der Kölner Museen jetzt online

Die Stadt Köln hat Ende Januar 2013 ihre neue Bilddatenbank freigeschaltet (www.kulturelleserbe-koeln.de). An den Start geht sie mit zunächst gut 300.000 Fotos von etwa 200.000 Objekten, Ausstellungen und Ereignissen. Ein thematischer Schwerpunkt dieses Portals des Rheinischen Bildarchivs liegt auf den Kölner Museen. Neben Fotografien von Kunstwerken und anderen Objekten aus den Sammlungen gibt es auch Bilder von Ausstellungseröffnungen, von Präsentationen der Objekte und Fotos von wichtigen Ereignissen in den städtischen Häusern. Weitere Schwerpunkte bilden Fotografienbestände und Architekturdokumentationen. Das Rheinische Bildarchiv berät bei der Bildrecherche, stellt die Fotografien bereit und verwaltet die Bildrechte (www.rheinischesbildarchiv.de). Die Objektbeschreibungen wurden in den Museen und Sammlungen sowie vom Rheinischen Bildarchiv erarbeitet. Jeder Nutzer der neuen Bilddatenbank kann mit der Kommentarfunktion Anmerkungen machen, die das Rheinische Bildarchiv an die entsprechende Sammlung weiterleitet. „Kulturelles Erbe Köln“ ist objektzentriert aufgebaut, die Standardsuche mit Vorschlags-

funktion und die „Erweiterte Suche“ bieten zahlreiche Einstiege für die Recherche. Über Filter und die Rubriken „Kölner Sammlungen“, „Ausstellungen“ und „Projekte“ kann gezielt auf Ausschnitte der Gesamtdatenbank zugegriffen werden.

ZUSCHRIFTEN
Unbekannte Architekturzeichnungen des 18. Jahrhunderts aus der herzoglich-mecklenburgischen Plankammer

In der Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern wurde eine umfangreiche, bislang unbekannte Plansammlung entdeckt. Dieses Konvolut enthält 600 Architekturzeichnungen und einige Kupferstiche, die sich im wesentlichen den Bauvorhaben der Herzöge von Mecklenburg-Schwerin im 18. Jh., aber auch überregionalen Projekten in Hannover, Sachsen, Preußen u.a. sowie internationalen Kunstzentren wie Rom, Paris und St. Petersburg widmen. Dieser fast 200 Jahre – unangetastete Planbestand ist Teil der verloren geglaubten herrschaftlichen Plankammer und damit eine zentrale Quelle für das

Bauwesen der Zeit. Er ermöglicht eine neue Sicht auf die Entwurfs- und Planungspraxis, Bau- und Repräsentationspolitik eines mittelgroßen norddeutschen protestantischen Hofes ebenso wie auf dessen Orientierung und die Einordnung seines Bauwesens in ein überregionales Netzwerk.

Die Aufarbeitung dieses Fundes bietet die einmalige Gelegenheit zur Kontextforschung und erfolgt in einem vierstufigen Forschungsprojekt: Inventarisierung und wissenschaftliche Erschließung; Symposium; Bestands- und Essaykatalog; Ausstellung und nachhaltige Präsentation im Fachportal Architekturzeichnungen der SLUB Dresden für die Öffentlichkeit; schließlich sich hieraus ergebende weitere Forschungen. Das Projekt ist auf fünf Jahre angesetzt und wird getragen von den staatlichen Schlössern und Gärten Mecklenburg-Vorpommern, der Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern, dem Staatlichen Museum Schwerin, dem Landeshauptarchiv Schwerin,

